

86. JAHRESBERICHT 2011



SRG

Bern Freiburg Wallis

Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern Deutschfreiburg Oberwallis RGB

Inhalt

Bericht des Präsidenten	3
Programmkommission	7
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit.....	9
Sektion SRG WALLIS	11
Sektion SRG FREIBURG	12
Publikumsrat.....	13
Radiostudio Bern.....	14
Regionaljournal Bern Freiburg Wallis	16
Inlandkorrespondenten SF.....	18
Berner Stiftung für Radio und Fernsehen.....	21
Kommentar zur Jahresrechnung.....	23
Bilanz.....	24
Jahresrechnung.....	26
Revisionsbericht	30
Organe	31

Herausgeberin:

SRG Bern Freiburg Wallis

Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Titelbild: Danielle Liniger/SRF

Fotos Inhalt: zVg



Andreas Schefer

Bericht des Präsidenten

Kontinuität und Erneuerung

Unser Berichtsjahr war geprägt von Kontinuität und Erneuerung. Wenn von Kontinuität die Rede ist, mag der Verfasser eines Jahresberichts in Versuchung geraten, mit der «Copy-Paste»-Taste zu arbeiten. Wir erliegen dieser Versuchung nicht, wollen aber über die Kontinuität nur in aller Kürze berichten, um das Hauptgewicht dieses Rechen-

schaftsberichts auf die Erneuerung zu legen.

Wie bereits 2010 hat sich unsere Genossenschaft positiv weiterentwickelt:

- Die Resonanz auf unser Engagement hat zugenommen.
- Wir durften wiederum über 50 Neumitglieder aufnehmen.
- Das Interesse an Führungen im Radiostudio Bern, im Medienzentrum des Bundeshauses sowie im Fernsehstudio in Zürich war weiterhin sehr gross.
- Dank Kostenbewusstsein und Sparbemühungen ist unsere Genossenschaft auf einer gesunden und soliden Basis.
- Wir haben in den Gremien der SRG Bern Freiburg Wallis eine Kommunikationskultur und einen Umgang, die geprägt sind von gegenseitiger Wertschätzung.
- Wir haben uns SRG-intern und -ex-

tern weiter vernetzt und Kontakte zu Behörden und Organisationen gepflegt.

- Mit Überzeugung haben wir uns in übergeordneten Gremien und Arbeitsgruppen der SRG Deutschschweiz und der SRG SSR engagiert.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand kam 2011 zu acht Sitzungen zusammen und setzte sich nicht nur mit den Aufgaben unserer Genossenschaft auseinander, über die wir hier Rechenschaft ablegen, sondern beteiligte sich im Rahmen von Arbeitsgruppen und Vernehmlassungen auch an Geschäften der SRG Deutschschweiz.

Die professionelle Geschäftsstelle ist Dreh- und Angelpunkt unserer Milizorganisation. Zu Beginn des Jahres mussten wir von der Kündigung unserer kompetenten und beliebten Geschäftsstellenleiterin Martha Ber-

nasconi Kenntnis nehmen. Sie ist dem Ruf der Chefredaktion Radio im Studio Bern gefolgt. Mit der Unterstützung der HR-Abteilung von SRF konnte wir die Nachfolge in kurzer Frist regeln und mit Ursula Brechbühl eine erfahrene und bestens ausgewiesene Leiterin der Geschäftsstelle finden.

Kommissionen und GV

Gerne verweise ich auf die detaillierten Berichte der Kommissionen und Sektionen. Unsere Freiburger und Walliser Sektionen konnten den neuen SRG-Generaldirektor Roger de Weck begrüssen. Die Programmkommission unter dem unaufgeregten Präsidium von Ueli Scheidegger hatte hauptsächlich die Leistungen des Regionaljournals unter Dauerbeobachtung. Und die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit stand unter neuer Führung von Nicolas Bürgisser.

Die Generalversammlung von Anfang Mai in Magglingen war eines der High-

lights unseres Geschäftsjahres. Die traumhafte Lage über dem Bielersee und das hervorragende Wetter boten im Beisein von SRF-Direktor Ruedi Matter und Radio-Chefredaktorin Lis Borner den Rahmen für eine Versammlung in entspannter Atmosphäre mit kultureller Umrahmung durch das Vokalquartett «Urbärn». In den Vorstand wurden Walter Langenegger (Zollikofen) und Kathy Gerber Widmer (Kirchlindach) gewählt. Ueli Scheidegger (Lohn-Ammannsegg) ist neuer Regionalrat der SRG Deutschschweiz.

Personen und Strukturen

Der personellen Erneuerung und einer sorgfältigen und aufwendigen Rekrutierung haben wir grosse Beachtung geschenkt. Die personelle Besetzung ist gerade in einer Milizorganisation und in der Freiwilligenarbeit von zentraler Bedeutung und wohl stärker zu gewichten als optimale Strukturen. Wir achten – soweit dies zu steuern ist – auf

eine organische Erneuerung unserer Gremien.

Unsere Region ist neu mit Marcel Cuttat in der Delegiertenversammlung der SRG SSR vertreten. Mit grossem Bedauern haben wir von einem Rücktritt Kenntnis nehmen müssen, der allerdings absehbar war: Die Wahl von Urs Gasche in den Nationalrat hatte aufgrund des Parlamentsgesetzes dessen Ausscheiden aus dem deutschschweizer SRG-Verwaltungsrat zur Folge, der in «Regionalvorstand SRG.D» umbenannt wurde. Urs Gasche war in kurzer Zeit zu einem wichtigen Mitglied dieses Gremiums geworden und wir wissen seinen Einsatz auch für den SRG-Standort Bern sehr zu schätzen.

Regionalvorstand und Regionalrat der SRG Deutschschweiz haben nicht nur personelle, sondern auch strukturelle Veränderungen erfahren. Der Regionalvorstand setzt sich neu aus elf statt

sieben Mitgliedern zusammen. Wir Präsidenten und Präsidentinnen der sechs Mitgliedgesellschaften gehören von Amts wegen dazu. Somit konnten die Präsidentenkonferenz abgeschafft und der unschöne Dualismus von Regionalvorstand und Präsidentenkonferenz beseitigt werden. Der Regionalrat wurde um den Leitenden Ausschuss des Publikumsrats erweitert. Damit konnte die Kompetenz des Regionalrats in Fragen des Programms und der Programmqualität erhöht werden.

Was Strukturen und Personen betrifft, sind wir in unserer Genossenschaft und auch auf Stufe der SRG Deutschschweiz gut aufgestellt. Die Voraussetzungen sind geschaffen, auf allen Ebenen unseren Einfluss geltend zu machen.

Erfolg und Misserfolg

In je einem Sach- und Personalgeschäft blieben wir ohne Erfolg. So haben wir uns intensiv mit der Neugestaltung der

Mitgliederzeitschrift LINK auseinandergesetzt. Für unseren Vorstand war klar: Am Grundkonzept mit einem überregionalen Mantelteil und sechs Regionalsplits soll festgehalten werden. Viele unserer Mitglieder haben die Nähe geschätzt, welche die regionalen Seiten vermitteln. Und schliesslich gehören zu jeder Zeitung lokale und regionale Informationen. Indes fiel der Entscheid der Präsidentenkonferenz der SRG.D nicht in unserem Sinne. Auf Anfang 2012 wurde ein neues Konzept realisiert, das auf die regionalen Seiten verzichtet. Wir konnten uns mit unserer Argumentation nicht durchsetzen. Was klar ist: Wir werden uns auch unter den neuen Bedingungen dafür einsetzen, dass die Region Bern – Freiburg – Wallis weiterhin Beachtung findet.

Auf Stufe der SRG SSR fanden im Herbst des Berichtsjahres Wahlen in den Verwaltungsrat statt. Der langjährige und verdienstvolle Verwaltungsratspräsi-

dent Jean-Bernard Münch war zurückgetreten. Für die Nachfolge kandidierten der frühere CVP-Parteisekretär und ehemalige Botschafter Raymond Loretan und Viktor Baumeler, Präsident der SRG Deutschschweiz. Loretan genoss die Unterstützung des SRG-Verwaltungsrats, Baumeler jene der Präsidenten der sechs deutschschweizer Mitgliedgesellschaften. In einem Fotofinish machte schliesslich Loretan nach zwei unentschiedenen Wahlgängen das Rennen. Als gute Demokraten haben wir den Entscheid der nationalen Delegiertenversammlung selbstverständlich akzeptiert und Raymond Loretan hat unsere volle Unterstützung. Nicht das Resultat hinterlässt einen schalen Nachgeschmack, sondern gewisse Äusserungen aus westschweizer Kreisen an der DV. Eine anti-deutschschweizerische Stimmungsmache ist sicher nicht zum Wohle der Trägerschaft und steht der «idée suisse», die in der SRG häufig und gerne hochgehalten wird, schlecht

an. Keine Sprachregion hat in der SRG die Mehrheit, und das ist gut so. Eine «Diktatur der kleineren Minderheiten» wäre auch nicht im Sinne der «idée suisse».

Dank und Dankbarkeit

Obenstehende Zeilen zeigen: Die SRG Bern Freiburg Wallis ist ein engagierter «Laden». Zahlreiche Personen ziehen am gleichen Strick in die gleiche Richtung. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein besonderes Merci geht an die Kolleginnen und Kollegen des Vorstands sowie an unsere Geschäftsstellenleiterin Ursula Brechbühl. Die Zusammenarbeit macht Freude. Die statutarische Amtszeitbeschränkung führt zu zwei Rücktritten im Vorstand. Mein Dank geht an Ueli Scheidegger und Rose-Marie Wyder-Imhof. Es freut mich, dass uns Ueli Scheidegger als Präsident der Programmkommission und der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen erhalten bleibt.

Unsere Genossenschaft versteht sich auch immer als Teil eines grösseren Ganzen. Besonders bereichernd ist die Mitarbeit auf der Stufe der SRG Deutschschweiz. Meinen Kolleginnen und Kollegen dieser Gremien sowie den Verantwortlichen des Unternehmens danke ich herzlich für die Wertschätzung.

Andreas Schefer, Präsident



Ueli Scheidegger

Programmkommission

Herausforderung und Chance

Der Jahresbericht bietet die Gelegenheit zum Rückblick und ist für mich gleichzeitig auch der Zeitpunkt zur Reflexion der eigenen Arbeit. Meiner Absicht als Präsident, die Programmkommission (PK) zu einem Forum werden zu lassen, in dem jede und jeder Meinungen, Erfahrungen und Informationen einbringen kann, war im Berichtsjahr noch kein durchschlagender

Erfolg beschieden. In der PK treffen sich Persönlichkeiten aus dem ganzen Tätigkeitsgebiet der SRG Bern Freiburg Wallis mit unterschiedlichem Berufs- und Erfahrungshintergrund, individuellen Einstellungen und Haltungen und unterschiedlichem Alter. Das ist für das Gremium Herausforderung und Chance zugleich. So können die beobachteten Radio- und Fernsehsendungen auf breiter Basis diskutiert und Meinungen ausgetauscht werden. Die Schlussfolgerungen aus diesen Diskussionen sollen den Medienschaffenden von SRF und ihren Chefs Hinweise geben, wie ihre Sendungen beim Publikum in unserer Region beurteilt werden, was allenfalls geändert und wie die Qualität optimiert werden könnte oder müsste. Auf Ende Mai haben wir Suzanne Künzler nach langjähriger Tätigkeit aus der PK verabschiedet. Und Ende August hat sich auch Marcel Cuttat aus beruflichen Gründen aus der PK zurückgezogen. Beiden danke ich herzlich für ihr enga-

giertes Mitdenken und Mitdiskutieren über die SRG-Programme.

Koordination mit dem Publikumsrat SRG.D

Die Programmkommission blickt auf ein interessantes und zeitweise intensives Jahr zurück. An sechs zweistündigen Sitzungen hat sie sich mit Radio- und Fernsehsendungen auseinandergesetzt. Gleich zu Beginn des Jahres traf sich die PK mit dem Präsidenten des Publikumsrats SRG Deutschschweiz, Prof. Manfred Pfiffner, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Pfiffner gab den Mitgliedern der PK SRG Bern Freiburg Wallis einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise des Publikumsrats. Er thematisierte dabei auch mögliches Konfliktpotenzial mit den sechs regionalen Programmkommissionen in der Deutschschweiz. Wichtig – so seine Schlussfolgerung – seien eine gute und zweckmässige Koordination und im Einzelfall gegenseitige Absprachen. Für

unsere Kommission ist nach dieser Aussprache klar, dass wir uns weiterhin auf die Radio- und Fernsehsendungen aus unserem und über unser Sendegebiet (Kantone Bern, Freiburg und Wallis) konzentrieren werden. Nationale Themen und Sendungen behandeln wir im Kontext von Beobachtungen aus dem Sendegebiet.

Austausch über «Schweiz aktuell»

Das Treffen mit Daniel Pünter, Redaktionsleiter «Schweiz aktuell» des Schweizer Fernsehens, galt in erster Linie dem Informationsaustausch. Anlass dazu gab die intensive Beobachtung der Vorabendsendung auf SF durch die PK im Jahr 2010. Hauptkritik damals: Die städtisch-urbanen Regionen seien in der Sendung eher bescheiden vertreten. Die PK forderte nicht zwingend, die Anzahl der städtisch-urbanen Themen zu erhöhen, die behandelten Themen jedoch in Form und Inhalt attraktiver, interessanter, lebensnaher

und erkenntnisreicher zu gestalten. Daniel Pünter zeigte Verständnis für die Kritik und informierte die PK-Mitglieder über das Konzept der Sendung. Anhand von Statistiken zeigte er, dass die Region Bern Freiburg Wallis in den Jahren 2009 und 2010 gut berücksichtigt worden ist.

Regionaljournal unter Dauerbeobachtung

Bei den anderen vier PK-Sitzungen 2011 stand das Regionaljournal im Mittelpunkt. Im Frühjahr beurteilte die Kommission die Berichterstattung über die Ständeratswahl im Kanton Bern und die Konsultativabstimmung über das AKW Mühleberg sowie die Sendungen über die Freiburger Gemeindewahlen. Im Juni legte sie den Fokus auf den rundum erneuerten Internet-Auftritt des Regionaljournals. Die PK kam dabei zum Schluss, dass das Online-Portal wesentlich besser geworden sei, machte aber weitere Verbesserungsvorschlä-

ge. Im August nahm die Kommission die Sommerserie der Regionaljournale «Schneller – Lüüter – Schöner» unter die Lupe. Sie stellte dabei fest, dass die Beiträge des Regionaljournals aus Bern sowohl journalistisch-handwerklich als auch punkto Themenauswahl positiv aufgefallen seien. Kurz vor den eidg. Wahlen befasste sich die Programmkommission mit der Berichterstattung des Regionaljournals zu diesen Wahlen in den drei Kantonen. Und auch am jährlichen Seminar zur Weiterbildung der PK-Mitglieder waren diese Wahlen Hauptthema: Vier Spezialisten gaben interessante Blicke hinter die Kulissen der Politik.

Ueli Scheidegger, Präsident



Nicolas Bürgisser

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Von Lisa Humbert-Droz zu Nicolas Bürgisser

Vorab das Personelle: Von unserer langjährigen und verdienten Präsidentin Lisa Humbert-Droz galt es Abschied zu nehmen. Sie wünschte per Anfang Sommer etwas kürzer zu treten, was wir ihr schweren Herzens zugestanden. Gleiches galt auch für das Kommissionsmitglied Suzanne Künzler, die

auf ein langjähriges Engagement für die SRG Bern Freiburg Wallis in verschiedenen Gremien zurückschauen darf. Beiden wünschen wir einen interessanten (Un-)Ruhestand und danken für den Einsatz. Grosse Verdienste erwarben sich die beiden bei der Organisation und Durchführung der BIEL-Tagungen. Schweizweit waren diese Tagungen als höchst interessante Weiterbildungsanlässe beliebt und gut besucht. Aber auch die Weiterbildung unserer älteren Mitglieder lag ihnen am Herzen. So wurden Kurse «Wie lade ich eine verpasste Sendung vom Internet auf mein Handy» oder «Wie benütze ich die Internetplattform von Radio- und Fernsehen DRS» vor allem von unseren älteren Genossenschafterinnen und Genossenschaffern gut besucht. Nochmals MERCI den beiden Damen.

Ein Trio zieht am KfÖ-Karren

Nun bleiben, fast wie beim Spiel der

«Zehn kleinen Negerlein», noch drei Personen in der KfÖ: Odile Schuler, Urs Allemann und der Unterzeichnende. Wir haben vorerst beschlossen, zu dritt weiterzufahren und uns dann punktuell zu verstärken. Punktuell erhielten wir auch Support von Präsident Andreas Schefer. Falls jemand Lust zur Mitarbeit in unserer Kommission hat und diese Zeilen liest, ist er/sie recht herzlich willkommen!

Werbung von Neumitgliedern

Das Schwergewicht unserer Arbeit im Herbst galt der Werbung neuer Mitglieder. So waren wir im September – anlässlich des SRG-Auftrittes vor den Wahlen – mit einem eigenen Stand einen Nachmittag lang auf dem Bundesplatz und beackerten die interessierten Standbesucher. Viele verwechselten uns allerdings mit einer offiziellen DRS-Radio- und Fernsehvertretung und luden bei uns ihren Frust über das Radio- und Fernsehprogramm ab. Nach

einer Erklärung, wer wir eigentlich sind und was wir hier machen, gab es doch das eine oder andere interessante Gespräch und wohl auch Beitritte zur Trägerschaft. Auch anfangs Dezember durften wir an einem Sonntagmorgen unsere Trägerschaft anlässlich der Sendung «Persönlich» im Stadttheater Bern präsentieren. Hier war das Publikum ein ganz anderes als auf dem Bundesplatz. Waren es dort vor allem Bernerinnen und Berner, so reiste das Publikum bei der Sendung «Persönlich» aus der ganzen Schweiz an. Indirekt machten wir hier also Werbung auch für andere Trägerschaften, was wir aber gerne taten ...

In den Köpfen der Leute ist immer noch die Kampagne «mitreden.ch». Dass es eine Trägerschaft von Radio- und Fernsehen DRS gibt, ist einem Grossteil unserer Bevölkerung nicht bekannt. Hier müssen wir ansetzen. Es gilt, noch mehr bei den Leuten direkt für unsere Trägerschaft Werbung zu machen und

im persönlichen Gespräch Neumitglieder zu akquirieren.

Rückblick auf die Wahlen

Ebenfalls anfangs Dezember, also nach den eidg. Wahlen, luden wir den Politikberater Mark Balsiger zu einem Referat «Und nach den Wahlen ist man immer schlauer» ins Radiostudio Bern ein. Dieser Anlass war vor allem für unsere eigenen Mitglieder als Dienstleistung gedacht, stand aber auch Aussenstehenden offen. Mark Balsiger verstand es hervorragend, die Auftritte und die Wahlkampagnen der verschiedenen Politikerinnen und Politiker zu gewichten und zu bewerten. Abgerundet wurde unsere Tätigkeit mit mehreren Studiobesuchen anlässlich diverser Sendungen bei Radio und Fernsehen in Bern und Zürich. Der Zuspruch war nicht immer gleich. Trotzdem werden diese Besuche auch künftig als Dienstleistung für unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter organisiert.

Unser Dank geht an RGB-Präsident Andreas Schefer für die Unterstützung während des ganzen Jahres und an die Geschäftsstelle mit der Leiterin Martha Bernasconi (bis Mitte Mai 2011), ihrer Nachfolgerin Ursula Brechbühl (ab Mai) und der Assistentin Nicole Fankhauser. Merci für euer Engagement.

Nicolas Bürgisser, Präsident



Léander Jaggi

Sektion SRG Wallis, RFO

RFO empfängt SRG-Generaldirektor Roger de Weck

Die Radio- und Fernsehgesellschaft Oberwallis setzt sich seit Jahren für die Interessen der Randregionen ein. Dazu passte der Besuch von SRG-Generaldirektor Roger de Weck als Gastredner an der GV in Brig.

GV im Stockalperschloss

Die Generalversammlung der RFO, die

im Rittersaal der altehrwürdigen Gemäuer des Stockalperschlosses stattfand, ging unter dem Präsidium von Léander Jaggi in gewohnter Kürze über die Bühne. Auf Antrag des Vorstandes wurde Frau Muriel Zeiter als Nachfolgerin von Frau Sophie Ritz mit Akklamation für den Publikumsrat SRG und die Programmkommission der RGB nominiert. Mit der ihr eigenen, sympathischen Art und Weise bedankte sich Frau Zeiter am Flügel für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Im Mittelpunkt der GV stand das Referat unter dem Titel: «Medienplatz Schweiz und die SRG im digitalen Zeitalter» von Generaldirektor Roger de Weck.

Wallis kommt nicht zu kurz

Auch im vergangenen Jahr durften wir die Medienschaffenden von Radio und Fernsehen bei uns im Oberwallis begrüessen und begleiten. Bei allen öffentlichen Auftritten und Veranstaltungen war der Vorstand mit einer Delegation

anwesend. Dabei konnten wir von der Radio- und Fernsehgesellschaft Oberwallis (RFO) mit berechtigtem Stolz feststellen, dass neben den Tagesthemmen, die von Radio und Fernsehen in Ton und Bild ausgestrahlt wurden, auch das Leben und der Alltag, die Personen und die Politik aus unserem Kanton nicht zu kurz kamen.

Dank an Sophie Ritz

Mein expliziter Dank gilt Frau Sophie Ritz, die nach erfolgreicher Tätigkeit als Vertreterin der RFO im Publikumsrat SRG aus beruflichen Gründen die zeitliche Belastung nicht mehr auf sich nehmen konnte und ihren Platz Frau Muriel Zeiter zur Verfügung stellt. Ihr wünsche ich viel Freude und die entsprechende Begeisterung für ihre verantwortungsvolle Mitarbeit in den Gremien der SRG und der RGB.

Léander Jaggi, Präsident



Hans Ulrich Marti

Sektion SRG Freiburg, FRF

Politprominenz an der Generalversammlung

Die 22. Generalversammlung im ehemaligen Bürgerspital in Freiburg fand dank dem Gastreferenten Roger de Weck grosse Aufmerksamkeit. Mit den Vereinsmitgliedern interessierte sich auch die Politprominenz für den Anlass: an der Spitze Staatsratspräsident Erwin Jutzet und weitere Mitglieder der

kantonalen und kommunalen Exekutiven. Die GV erteilte dem Vorstand die Kompetenz, sich im Laufe des Jahres zu ergänzen; die formelle Wahl erfolgt an der nächsten Generalversammlung.

Der zweite Teil der Versammlung gehörte SRG-Generaldirektor Roger de Weck. Er verstand es brillant, sein Unternehmen und dessen Herausforderungen zu präsentieren und zu positionieren. In der sich rasant wandelnden Medienlandschaft kann und darf SRF nicht stehen bleiben und muss mit dem Markt und den Konsumgewohnheiten mithalten. Dies umso mehr, als der Erfolg bei den Zuschauerzahlen auch die Werbeeinnahmen beeinflusst.

Freiburger Gäste in der «Arena»

Im Herbst reisten 23 Personen nach Zürich zur Besichtigung der Studios von SF und nahmen anschliessend als Gäste an einer Arena-Sendung teil. Interessant waren im Anschluss an die Sendung – auf dem Weg nach Hause – die ausgetausch-

ten Eindrücke, die die Kamera nicht eingefangen hat, und die Wortwechsel der Akteure, die kein Mikrofon einfieng.

Adieu Herbert Ming

Schweren Herzens verabschieden wir uns vom Jahr 2011: Wir müssen Abschied nehmen von der «Stimme Freiburgs» im Schweizer Radio, von Herbert Ming. Er tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Er, der Jahre, ja Jahrzehnte mit seiner Stimme und seinem Dialekt Deutschfreiburg verkörperte. Alles Gute und noch viele schöne Jahre im (Un-)Ruhestand, Herbert Ming! An dieser Stelle geht ein grosser Dank an Peter Brandenberger, dem es gelungen ist, mit Patrick Mülhauser wieder einen Deutschfreiburger ins Team zu holen.

Allen, die zu einem erfolgreichen Jahr 2011 beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Hans-Ulrich Marti, Präsident



Alice Hüsler-Oberli

Publikumsrat

20 Beobachtungsaufträge und etliche Q-Checks

Nicht nur die regelmässigen Sitzungen bestimmen den Jahresrhythmus der 26 Publikumsratsmitglieder, auch die zahlreichen Beobachtungsaufträge: 2011 waren es deren 20 und dazu etliche Q-Checks. Der dadurch geschärfte Blick und das immer besser geschulte Ohr für die verschiedenen Sendefässer der SRG verschaffen spannende Einblicke in den Radio- und Fernsehalltag.

Einfluss auf Relaunch

Beobachtet wurden Sendungen wie «Tagesschau» und «Schnabelweid», die Talkshow «Schawinski» kurz nach ihrer Aufschaltung, die Sendung «Puls» und der Relaunch von «Kulturplatz». Für mich war es erfreulich festzustellen, dass bei dieser Sendung Anregungen, die bei einer früheren Beobachtung gemacht wurden, beim Relaunch eingeflossen sind, so auch die seit langem geforderte frühere Sendezeit.

Fokus auf Kultur

Mit Kultur befassten wir uns auch bei der Beobachtung von «Schweizbild auf 3sat» und «52 beste Bücher», aber vor allem anlässlich des Seminars in Basel zum Thema «Kultur und Konvergenz». Dass neben spannenden Referaten und Diskussionen mit den Verantwortlichen von Kultursendungen von Radio und Fernsehen auch ein kulturell geprägtes Rahmenprogramm dazugehörte, bleibe nicht unerwähnt.

Schwerpunkt Politik

Im Wahljahr 2011 wurde das Augenmerk auch auf verschiedene innenpolitische Sendungen gerichtet: «Schweiz aktuell», «Treffpunkt», «Treffpunkt Bundesplatz» und natürlich die Berichterstattung «Wahltag 2011 online». Da neben Politik und Kultur auch Unterhaltung und Sport zum Service public gehören, befassten wir uns unter anderem mit «Swiss Award», «Donnschtig-Jass» und «Champions League». Wenn auch die Beobachtungsarbeit durch die Aufteilung in verschiedene Arbeitsgruppen etwas eingeschränkt war, passierte es immer wieder, dass durch die anregenden Gespräche mit den Machern mein Interesse für «spartenfremde» Sendungen erst recht geweckt wurde. Wenn das nicht ein gutes Zeichen ist!

*Alice Hüsler-Oberli,
RGB-Beauftragte*

Radiostudio Bern

Schweizer Radio und Fernsehen – SRF

Seit dem 1. Januar 2011 arbeiten Schweizer Radio DRS und SF Schweizer Fernsehen als fusioniertes Unternehmen offiziell als «Schweizer Radio und Fernsehen» SRF noch enger zusammen – im Rahmen des Konvergenzprojekts SRG Deutschschweiz. Dieser Zusammenschluss ist die Antwort von SRF auf den technologischen Wandel in den

Medien, das veränderte Nutzungsverhalten des Publikums sowie den begrenzten finanziellen Spielraum.

Neue Führung SRF-Personalrestaurants

An allen vier SRF-Hauptstandorten kocht seit Ende 2011 ein neuer Caterer: der Zürcher Frauenverein (ZFV). Ziel war es, die Führung der gesamten SRF-Gastronomie einem einzigen Partner zu übergeben. So steht auch das Personal-

restaurant im Studio Bern unter neuer Regie, wird aber weiterhin von Astrid Baumgartner und ihrem Team betrieben.

Schweizerischer Bild- und Tonjägerverband

Ende Oktober wurde im Studio Bern der 60. IWT (Internationaler Wettbewerb der besten Ton-, Video- und Multimedia-Aufnahmen) durchgeführt, den die SRG SSR seit Jahrzehnten mit



Studio Bern (Bild: Danielle Liniger/SRF)



Team Personalrestaurant



Tonjäger-Jury im grossen Saal
(Bild: Helmut Weber)

dem speziellen Radiopreis unterstützt. 40 Ton- und Videoamateure aus acht Ländern trafen sich zur Jurierung von 33 Audio-, 26 Video- und 12 Multimedialebeiträgen (www.tonjaeger.ch).

Umzug Sportredaktion nach Zürich

Derzeit entsteht im Studio Leutschenbach ein trimedialer Sport-Newsroom. Die Radio-Sportredaktion wird am 26. März ihre neuen Studio- und Büro-



Sportredaktion

räumlichkeiten in Zürich beziehen und dann nur noch von dort aus senden. Zuhörerinnen und Zuhörer kommen also weiterhin in den Genuss von Sportbulletins und Live-Übertragungen in den Radioprogrammen.

Dienstjubiläen

30 Dienstjahre:

Reinhard Eyer, Christian Lüscher, Peter H. Gysling, Iren Meier

25 Dienstjahre:

Fritz H. Dinkelman, Christine Elsaesser, Iveta Raz, Edith Link, Sabine Moser-Herren

20 Dienstjahre:

Eric Facon, Lis Borner, Verena Bill

10 Dienstjahre:

Jörg André, Katrin Hug-Nussbaumer, David Simonetti, Karoline Arn de Meuron, Salvador Atasoy, Christoph Kellenberger, Karin Britsch, Brigitte Kramer-Immer, Michèle Schönbächler

Pensionierungen

Edith Link, Empfang Bern, 30.11.11

Hanni Hunziker, Echo der Zeit/Auslandredaktion, 31.12.11

Herbert Ming, Regionaljournal Bern, 31.12.11

Studioführungen

Im Studio Bern wurden im Jahr 2011 52 Führungen für insgesamt 1170 Personen durchgeführt.

*Für die Studioleitung:
Nadja Knuchel*



Peter Brandenberger

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis

Das Jahr des Ming

Freiburg drückte dem Regionaljournal Bern Freiburg Wallis 2011 den Stempel auf. Inhaltlich, weil der Kanton Freiburg alle seine Behörden neu wählte – inklusive Deputation im eidgenössischen Parlament. Das Wort Superwahljahr mag bei uns auf der Redaktion zwar niemand mehr hören. Ich bin aber der

Meinung, dass wir diesen Superlativ für unsere Leistungen im Wahljahr in Anspruch nehmen dürfen. Es gab zahlreiche Höhepunkte – etwa das Wahlpodium, welches das Regionaljournal, die Freiburger Nachrichten und die Sektion SRG Freiburg gemeinsam in Tafers durchführten.

Das Modell Ming

Von bleibendem Wert ist für mich auch der Wahlservice, den unser Freiburger Korrespondent Herbert Ming bot: In Live-Gesprächen im Studio stellte er die Kandidierenden vor, bewertete ihre Tätigkeiten und Fähigkeiten und liess sie selber Stellung nehmen. Dieser Service public im besten Sinn geht als Modell Ming in die Regi-Geschichte ein – und wird uns auch bei künftigen Wahlen begleiten.

Das gute Mass

Neben diesen dominierenden Freiburger Wahlen gingen die eidgenös-

sischen Wahlen in Bern und im Wallis etwas unter. Dass diese Wahlen bei uns nicht das alles dominierende Thema waren, ist für mich ein gutes Zeichen, hatten wir uns doch nach früheren eidgenössischen Wahlen vorgenommen, Mass zu halten.

Die sanfte Weiterentwicklung

Das Publikum will Hörsicherheit, das ist eine Maxime im Radiojournalismus. Doch neue Medien werden in immer schnellerer Folge erfunden und fordern die traditionellen Medien heraus. Hier gilt es, den goldenen Mittelweg zwischen Sicherheit fürs Stammpublikum und Anpassung an neue Bedürfnisse zu finden. Die Regionalredaktionen des Schweizer Radios bereiten ihre Radioinhalte auch fürs Internet auf, damit sie dort zeitlich unabhängig von der Ausstrahlung abgeholt werden können. In den Radiosendungen passen wir uns den neuen Anforderungen des Publikums an, indem wir einerseits die Ta-

gesaktualitäten immer mehr auf kurze Formate reduzieren, um andererseits die interessantesten Themen in einem ausgebauten Hintergrundteil vertiefen zu können.

Die Stabübergabe in Freiburg

Ende 2011 trat Herbert Ming als Freiburger Korrespondent in den Ruhestand. Er hatte seine Laufbahn 1978 im Regionaljournal begonnen, danach als Westschweizer Korrespondent und Nachrichtenredaktor gewirkt, um sie als Freiburger Korrespondent im Regi abzuschliessen. Wie sagte er selber dazu im LINK: «Der Lokaljournalismus ist etwas vom Schönsten, was es gibt.» Und Herbert Ming war während der vergangenen sechs Jahre eine ideale Besetzung für den Freiburger Posten, kann ich dazu nur anfügen. Mit Patrick Mülhauser konnten wir einen würdigen Nachfolger engagieren, der sich nach seiner Zeit als Westschweizer Korrespondent wieder «nur» seinem

Heimatkanton Freiburg widmet. Eine Veränderung gibt es auch für die Freiburger Vertretung auf der Redaktion in Bern zu vermelden: Matthias Haymoz von Radio Freiburg übernimmt den Posten von Nicole Basieux (Wechsel in die Online-Redaktion).

Die Wechsel im konvergenten Büro

Die Absicht, vermehrt mit den Berner SF-Korrespondenten zusammenzuarbeiten, konnte 2011 noch wenig umgesetzt werden, da sich die Korrespondenten Urs Wiedmer, Rolf Dietrich und Roland Luder im Verlauf des Jahres beruflich veränderten. Sie wurden ersetzt durch Sabine Gorgé (vorher Regi), Monika Balmer und Christof Schneider, waren aber wegen Einführung und Ausbildung in Zürich in ihrer neuen Berner Basis im Regionaljournal noch wenig präsent.

Auch im Regionaljournal-Team gab es personelle Wechsel: Christine Widmer (ersetzt Sabine Gorgé) und Christi-

an Liechti (ersetzt Stefan Kohler nach seinem Wechsel zu DRS 1) etablierten sich als neue Regi-Stimmen und tragen mit ihren Ideen und journalistischen Erfahrungen zur permanenten Weiterentwicklung und Profilierung des Regis bei.

*Peter Brandenberger
Leiter Regionalredaktion BE FR VS*

Inlandkorrespondenten SF

Umbruch und Neubeginn

Das Jahr 2011 war auf dem Korrespondentenposten Bern/Freiburg geprägt von Abgängen und Neuanfängen. Gleich im Januar wurde Urs Wiedmer neuer Moderator der Arena. Seine Nachfolge übernahm Sabine Gorgé, bisherige Kantonsverantwortliche des Regionaljournals BE FR VS. Nach einem halben Jahr Einführungszeit und Arbeit für die Sendungen Tagesschau, Schweiz Aktuell und 10vor10 in Zürich startete sie im Januar 2012 in Bern.



Sabine Gorgé

Roland Luder war der Nächste: Im April gab er seinen Korrespondentenjob auf und realisierte als freier Journalist einige Fernsehbeiträge, darunter für die Sendung Kulturplatz. Ab März 2012 wird er mit einem 50-Prozent-Pensum in der Nachrichtenredaktion von Schweizer Radio DRS arbeiten. Die Korrespondenten-Nachfolge von Roland Luder hat Monika Balmer übernommen. Die erfahrene Berner TV-Journalistin arbeitete zuvor unter anderem als Produzentin und Redaktorin beim Kassensturz, der Tagesschau und Schweiz Aktuell. Sie hat ihre Arbeit als Korrespondentin im August 2011 begonnen.



Monika Balmer

Der dritte Bisherige, Rolf Dietrich, verliess im Herbst sowohl das Korrespondenten-Büro Bern als auch den tagesaktuellen Journalismus. Er wechselte als Trendscout für Social Media in die Generaldirektion der SRG. Für ihn wurde mit Christof Schneider ein guter Nachfolger gefunden. Schneider war bisher Produzent und Videojournalist beim Berner Regionalsender Telebärn. Nach seiner Einführungszeit in Zürich ist er ab Ende Februar ebenfalls in Bern als Korrespondent tätig.



Rolf Dietrich



2011 – das Jahr ohne Atempause

Nicht nur international gesehen, sondern auch in den Kantonen Bern und Freiburg war 2011 das Jahr, in dem es für uns Journalisten fast keine Atempause gab. Noch selten war in einem Jahr so viel los.

Eines der dominierenden Themen war die Atomfrage und die Diskussionen rund um das Atomkraftwerk Mühleberg. Nachdem im Februar das Berner Stimmvolk noch hauchdünn ja gesagt hatte zu Mühleberg, änderte sich mit der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima anfangs März die Lage grundlegend: Der Bundesrat beschloss



den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie und auch die Sicherheitsdiskussionen rund um das Atomkraftwerk Mühleberg flammten wieder auf. Sie werden uns auch weiterhin beschäftigen.

Diskussionen gab es auch rund um die Senkung der Motorfahrzeugsteuern. Nach dem extrem knappen Abstimmungsresultat im Februar 2011 zugunsten des Volksvorschlags wurde Nachzählen verordnet. Doch im August wurde klar: In rund 30 Berner Gemeinden blieben die Wahlzettel spurlos verschwunden, so dass die Abstimmung im Jahr 2012 im ganzen



Kanton Bern wiederholt werden muss. Ein richtiges Super-Wahljahr war 2011 für den Kanton Freiburg. In keinem anderen Kanton wurde die Bevölkerung so oft an die Urne gerufen wie in Freiburg – mit Gemeinde-, Kantons-, Ständerats- und Nationalratswahlen. Das Highlight aus Freiburger Sicht kam zum Jahresende: die Wahl des bisherigen SP-Ständerats Alain Berset zum Bundesrat.

Der politische Höhepunkt im Herbst: die Nationalratswahlen im Oktober mit teilweise überraschenden Ergebnissen. Die Grünliberalen entpuppten sich als Überflieger, während etablierte Partei-

en, allen voran die FDP, zum Teil massiv Wähleranteile verloren. Etwas überraschend im Kanton Bern war dann im November auch die Abwahl des SVP-Mannes Adrian Amstutz aus dem Ständerat – er musste seinen Sitz an Hans Stöckli von der SP abtreten. Die Nationalrats- und Ständeratswahlen waren nicht nur eine grosse journalistische Herausforderung, sondern auch eine technische. Allein zu den Ständeratswahlen fanden im Kanton Bern vier Wahlsendungen statt.

Im Vorfeld der Wahlen verwandelte sich im September zudem der Bun-

desplatz in ein grosses Fernseh- und Radiostudio. Während zwei Wochen und rund 16 Stunden pro Tag berichtete SRF in diversen Sondersendungen und Einschaltungen über die politische Situation in den Kantonen. Der Kanton Bern war am Kantonstag vom 20. September im Fokus der Berichterstattung.

Sabine Gorgé, TV-Korrespondentin





Ueli Scheidegger

Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

30 Jahre Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

Seit 30 Jahren zeichnet die Berner Stiftung Radio- und Fernsehsendungen von besonderer Qualität aus. Im Jubiläumsjahr legte sie einen klaren Schwerpunkt bei den Sendungen, die das Verständnis zwischen den beiden Sprachregionen fördern. Die Jury hatte

13 Radio- und 6 Fernsehbeiträge zu beurteilen. An der Preisverleihung in Bern, die durch das Fanny Anderegg Quartett aus Biel-Bienne musikalisch umrahmt wurde, konnten die folgenden Preise übergeben werden:

- **RGB-Preis** an Toni Koller für seinen Beitrag zur unterschiedlichen Radiokultur in der Deutsch- und in der Westschweiz («Kontext», DRS 2).
- **Radiopreis** an Peter Maurer für sein Feature über Klaus Schädelin «Der Mann mit der Zeitlupe» (Sommerserie «Rendez-vous», DRS 1).
- **Preis für die beste tagesaktuelle Sendung** an Pierre Nobel für seinen Beitrag «STRESS Music Awards» (Téléjournal», TSR).
- **Zwei Förderpreise**, einer an den Bieler Radio-Lokalsender Canal 3 für die Serie «Zweisprachigkeit im Bieler

Alltag» und einer an den Fernsehsender «TeleBilingue» für die Live-sendung zur Stadtpräsidentenwahl in Biel.

Die Wertschätzung der Journalistinnen und Journalisten für die Preise der Berner Stiftung zeigte sich an der Preisverleihung in den verschiedenen persönlichen Statements und Dankesworten der Preisträgerinnen und Preisträger. Die Jubiläums-Preisverleihung wurde auch in den Medien vergleichsweise gut aufgenommen.

Die Stiftung finanziert sich selbst und die Preise aus dem Ertrag des Stiftungskapitals und wiederkehrenden Beiträgen der SRG Bern Freiburg Wallis. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Erträge der Stiftung markant sinken lassen. Die Ertragsaussichten haben sich im Jahr 2011 – als direkte Folge der Entwicklungen an den Finanzmärkten – nicht verbessert. Der

Stiftungsrat rechnet in den nächsten Jahren weiterhin mit bescheidenen Erträgen. Deshalb hat er Anfang November 2011 Massnahmen beschlossen, mit denen die Zukunft der Stiftung mittel- bis langfristig gesichert werden soll und die eine finanzielle Konsolidierung ermöglichen. Gegen aussen wird dies insofern sichtbar, als die Stiftung bis auf Weiteres nur noch alle zwei Jahre ein Preisausschreiben durchführen wird.

Für die gute Zusammenarbeit im Stiftungsrat und die interessanten Diskussionen in der Jury bedanke ich mich ebenso wie für die wertvolle Unterstützung durch unsere Geschäftsstellenleiterin Monica Dasen Hügli. Aus gesundheitlichen Gründen musste sich Christine Wirz nach gut einem Jahr aus dem Stiftungsrat zurückziehen. Ich danke ihr für das kurze Engagement und wünsche ihr alles Gute. Ein herzliches Dankeschön geht an den Vorstand

der SRG Bern Freiburg Wallis für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

Ueli Scheidegger, Präsident

Kommentar zur Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen von insgesamt CHF 232'857.72 (Vorjahr 233'544.70) und Ausgaben von total CHF 216'151.13 (Vorjahr 223'104.41) mit einem Einnahmenüberschuss von CHF +16'706.59 ab. Im Budget war ein Verlust von CHF -10'000.00 vorgesehen.

Den grössten Ausgabenposten verursachten wiederum die Gremien. Dank verschiedener Massnahmen wie der Streichung von unnötigen Sitzungen konnten wir die Budgetvorgaben aber um ganze CHF 9'476.30 unterbieten, ohne die hohe Qualität der Arbeit im Vorstand und in den Kommissionen zu beeinträchtigen.

Bei der Geschäftsstelle resultiert ein Mehraufwand von CHF 20'281.78,

wobei der Löwenanteil durch die Abgeltung von Zeitguthaben der früheren Geschäftsstellenleiterin bedingt ist. Ein irrtümlich verrechneter Teilbetrag ist unserem Konto in der Zwischenzeit wieder gutgeschrieben worden.

Der Baurechtzins blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei CHF 224'844.40. Die Erträge aus Wertschriften- und Bankzinsen belaufen sich auf CHF 8'013.32, im Budget war ein Ertrag von CHF 5'000.00 vorgesehen.

Unsere vor Jahren eingeleitete Anlagepolitik hat sich bestätigt. So konnten wir im Berichtsjahr realisierte Kursgewinne von CHF +83'378.34 verbuchen. Demgegenüber stehen nicht realisierte Kursverluste von CHF -57'477.56. Nach Rücksprache mit den Revisoren haben wir CHF 40'000.00 dem Konto Wertschwankungsreserven zugewiesen. Die im Budget vorgesehene Auf-

lösung von Reserven (Fondsentnahme) von CHF 10'000.00 mussten wir nicht vornehmen.

Das Eigenkapital hat sich weiter erhöht, und zwar um CHF 8'007.27 auf CHF 904'860.60.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten insbesondere dank der Mitgliedermarketingkampagnen in den SRF-Programmen neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter gewonnen werden. Die SRG Bern Freiburg Wallis zählte am 31.12.2011 2'401 Mitglieder (Vorjahr 2'244 Mitglieder). Die Sektion RFO wies einen Bestand von 285 Mitgliedern aus, bei der FRF waren 220 Mitglieder (inkl. Einzel-, Ehepaar- und Kollektivmitglieder) eingetragen.

*Léander Jaggi, Vizepräsident
Ressort Finanzen*

Bilanz SRG Bern Freiburg Wallis

Bilanz	31.12.2010	31.12.2011
AKTIVEN		
Transaktionskonto Valiant Privatbank AG	52'395.56	198'995.03
Universalkonto Valiant Bank Bern	1'356.30	12'716.17
Anlagesparkonto Valiant Bank, Spezialfonds	1'697.25	1'701.90
Aktionärssparkonto Valiant Privatbank AG, Spezialfonds	4'296.93	4'322.90
Transaktionskonto Valiant Privatbank AG, Spezialfonds	1'886.72	2'330.44
Transaktionskonto EURO Valiant Privatbank AG, Spezialfonds	18.05	0.00
Transaktionskonto GBP Valiant Privatbank AG, Spezialfonds	13'981.50	13'884.35
Guthaben Verrechnungssteuer	2'039.34	2'073.62
Transitorische Aktiven	124'502.40	14'217.40
Umlaufvermögen	202'174.05	250'241.81
Wertschriften	483'705.80	504'942.75
Grundstück	332'000.00	332'000.00
Anlagevermögen	815'705.80	836'942.75
	1'017'879.85	1'087'184.56

	31.12.2010	31.12.2011
PASSIVEN		
Kreditoren	112'676.52	135'823.96
Transitorische Passiven	8'350.00	6'500.00
Wertschwankungsreserve Wertschriften	0.00	40'000.00
Fremdkapital	121'026.52	182'323.96
Genossenschaftskapital	248'030.00	250'910.00
Gesetzliche Reserven	49'994.00	49'994.00
eigene Reserven	186'267.35	188'787.35
Spezialfonds	498'044.00	498'044.00
Verlustvortrag Vorjahre	-83'786.85	-85'482.02
Jahresergebnis	-1'695.17	2'607.27
Eigenkapital	896'853.33	904'860.60
	1'017'879.85	1'087'184.56

Der amtliche Wert des Grundstücks beträgt Fr. 3'497'820.–

Bern, 6. Februar 2012

Jahresrechnung 2011

	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012
Betriebsaufwand					
Mitteilungsblatt / Link	47'000.00	34'589.75	47'000.00	36'630.30	47'000.00
Jahresbericht	4'000.00	4'675.45	6'000.00	4'229.75	5'000.00
PR-Drucksachen, Homepage	–	100.00	–	668.40	–
Aussenauftritte	–	–	–	–	–
Projekte	–	–	–	–	–
Öffentlichkeitsarbeit	51'000.00	39'365.20	53'000.00	41'528.45	52'000.00
Organisation	6'000.00	10'339.40	12'000.00	6'258.90	12'000.00
Honorare	6'000.00	5'570.65	6'000.00	7'465.80	6'000.00
Generalversammlung	12'000.00	15'910.05	18'000.00	13'724.70	18'000.00
Projekte	40'000.00	36'776.90	35'000.00	23'545.75	35'000.00
Veranstaltungen	40'000.00	36'776.90	35'000.00	23'545.75	35'000.00
Radioprogramme	7'000.00	7'000.00	7'000.00	–	7'000.00
Beiträge an Radio und Fernsehen	7'000.00	7'000.00	7'000.00	–	7'000.00

	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012
Medienpreis	5'000.00	5'000.00	7'000.00	7'000.00	7'000.00
Auszeichnungen	5'000.00	5'000.00	7'000.00	7'000.00	7'000.00
Honorare, Sitzungsgelder	57'000.00	46'800.00	50'000.00	43'300.05	45'000.00
Repräsentation, Spesen	15'000.00	15'347.20	15'000.00	16'690.85	15'000.00
Verwaltungsaufwand	10'000.00	4'561.50	10'000.00	5'532.80	10'000.00
Gremien	82'000.00	66'708.70	75'000.00	65'523.70	70'000.00
Zuweisungen	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Sektionen	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Beiträge an Dritte	–	–	–	–	–
Gehälter	7'000.00	4'633.80	7'000.00	22'621.61	7'000.00
Sozialleistungen	1'400.00	1'292.25	1'300.00	2'211.50	1'300.00
Büro- und Verwaltungsspesen	15'000.00	24'838.75	15'000.00	18'482.35	19'000.00
Gebühren, Abgaben	1'000.00	1'332.01	1'000.00	1'266.32	1'000.00
Weiterbildung, Diverses	–	–	–	–	1'700.00
Geschäftsstelle	24'400.00	32'096.81	24'300.00	44'581.78	30'000.00
Gebühren, Abgaben	5'500.00	5'246.75	5'500.00	5'246.75	5'500.00
Gebäude	5'500.00	5'246.75	5'500.00	5'246.75	5'500.00

	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012
Passivzinsen					
Finanzausgaben	–	–	–	–	–
Total Betriebsaufwand	241'900.00	223'104.41	239'800.00	216'151.13	239'500.00
Betriebsertrag					
Baurechtszinsen SRG	224'800.00	224'844.40	224'800.00	224'844.40	224'800.00
Erträge aus Liegenschaften	224'800.00	224'844.40	224'800.00	224'844.40	224'800.00
Wertschriften- und Bankzinsen	5'000.00	8'700.30	5'000.00	8'013.32	5'000.00
Kapitalerträge	5'000.00	8'700.30	5'000.00	8'013.32	5'000.00
Total Betriebsertrag	229'800.00	233'544.70	229'800.00	232'857.72	229'800.00
BETRIEBSERGEBNIS	–12'100.00	10'440.29	–10'000.00	16'706.59	–9'700.00

	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012
Realisierte Kursverluste/-gewinne	–	–3'606.46	–	83'378.34	–
Nicht realisierte Kursverluste	–	–8'529.00	–	–57'477.66	–
Veränderung Wertschwankungsreserve	–	–	–	–40'000.00	–
Auflösung von Reserven (Fondsentnahme)	10'000.00	–	10'000.00	–	9'700.00
Neutraler Erfolg	10'000.00	–12'135.46	10'000.00	–14'099.32	9'700.00
JAHRESERGEBNIS	–2'100.00	–1'695.17	–	2'607.27	–

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2011

Als Revisionsstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der RGB für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst

hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Die Revisoren der RGB

*Peter Fuhrer
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte*

*Patrick Mathys
Dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte*

Bern, 6. Februar 2012

Organe

(Amtsdauer 2009–2012)

Vorstand

Präsident

Andreas Schefer, Bern

Vizepräsidenten

Léander Jaggi, Brig

Hans-Ulrich Marti, Wünnewil

Ueli Scheidegger, Lohn-Ammansegg

Weitere Mitglieder

Nicolas Bürgisser, Giffers

Marcel Cuttat, Bern

Kathy Gerber Widmer, Kirchlindach

Esther Kälin Plézer, Bern

Walter Langenegger, Zollikofen

Bernadette Lehmann-Schaller, Wünnewil

Rose-Marie Wyder-Imhof, Brig

Mit beratender Stimme

Peter Brandenberger, Bern

Programmkommission

Präsident

Ueli Scheidegger, Lohn-Ammansegg

Vizepräsidentin

Maja Bachmann-Kuster, Koppigen

Weitere Mitglieder

Christine Andina, Bolligen

Doria Bigler-Racine, Schliern

Marcel Cuttat, Bern (bis 31.8.2011)

Sylvia Fuhrer, Münchenbuchsee

Alice Hüsler-Oberli, Spiegel

Andreas Krummenacher, Bern

Suzanne Künzler-Köhli, Kehrsatz (bis 31.5.2011)

Walter Langenegger, Zollikofen

Bernadette Lehmann-Schaller, Wünnewil

Nadine Masshardt, Bern

Marcel Paroz-Tronchon, Biel

Helmuth Rindlisbacher, Innertkirchen

Sophie Barbara Ritz, Lalden

Veronika Rupli-Zimmermann, Neuenegg

Hansruedi Spichiger, Bern

Beat Stähli, Büren an der Aare

Lukas Werndli, Kerzers

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Präsident

Nicolas Bürgisser, Giffers

Weitere Mitglieder

Urs Allemann-Cafilisch, Bern

Odile Schuler-Volken, Fiesch

Geschäftsstelle SRG Bern Freiburg Wallis

Ursula Brechbühl, Leitung

Nicole-Isabel Fankhauser, Assistenz

Adresse

SRG Bern Freiburg Wallis

Schwarztorstrasse 21

Postfach

3000 Bern 14

Tel. 031 388 91 11

info@srgbern.ch

www.srgbern.ch

Kontrollstelle

Peter Fuhrer, Rubigen, Revisor

Roland Soder, Thun, Revisor

Patrick Mathys, Zollikofen, Suppleant der Kontrollstelle

Sektion SRG Wallis, RFO

Präsident

Léander Jaggi, Brig

Adresse

SRG Wallis, RFO

Alemannenweg 12

3900 Brig

Tel. 027 923 33 47

rfo@rhone.ch

Sektion SRG Freiburg, FRF

Präsident

Hans Ulrich Marti, Wünnewil

Adresse

SRG Freiburg, FRF
Postfach 54
3186 Düringen
frf@gmx.ch

Delegiertenversammlung SRG SSR

Andreas Schefer, Bern
Léander Jaggi, Brig
Hermann Battaglia, Spiez

Regionalrat SRG Deutschschweiz

Andreas Schefer, Bern
Hans-Ulrich Marti, Wünnewil
Urs Allemann-Cafilisch, Bern (bis 30.6.2011)
Ueli Scheidegger, Lohn-Ammannsegg (ab 1.7.2011)

Publikumsrat SRG Deutschschweiz

Alice Hüsler-Oberli, Spiegel
Sophie Barbara Ritz, Lalden

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis

Leitung

Peter Brandenberger, Hinterkappelen

Redaktion

Jörg André, Bolligen
Nicole Basieux, Bern
Matthias Baumer, Bern
Priska Dellberg, Naters
Reinhard Eyer, Naters, Korrespondent VS
Sabine Gorgé, Bern (bis 30.6.2011)
Joël Hafner, Bern (Stagiaire)
Elisa Häni, Köniz
Stefan Kohler, Wabern (bis 31.7.2011)
Toni Koller, Bern
Christian Liechti, Hasle b. Burgdorf
Brigitte Mader, Bern
Herbert Ming, Freiburg, Korrespondent FR
Thomas Pressmann, Bern
Michael Sahli, Bern
Christian Strübin, Steffisburg, Stv. Leiter
Christine Widmer, Liebefeld

Sekretariat

Fiammetta Lohri, Urtenen-Schönbühl (bis 31.8.2011)

Kathrin Stucki, Riggisberg

Adresse

Regionalredaktion Bern Freiburg Wallis

Schwarztorstrasse 21

3000 Bern 14

Tel. 031 388 91 11

Fax 031 388 95 21

bern@srf.ch

www.srf.ch

Inlandkorrespondenten Bern Schweizer Fernsehen

Rolf Dietrich (bis Herbst 2011)

Silvia Graber (Wallis)

Roland Luder (bis April 2011)

Ruth Seeholzer (Wallis)

Urs Wiedmer (bis Januar 2011)

Monika Balmer (ab August 2011)

Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

Präsident des Stiftungsrates

Ueli Scheidegger, Lohn-Ammannsegg

Mitglieder

Elisabeth Jacchini, Oberburg

André Monnier, Biel

Karl Salzgeber, Raron

Heidi Schwab, Kerzers

Franziska Streun, Thun

Christine Wirz, Bremgarten (bis 30.4.2011)

Hansruedi Wittwer, Bern, Finanzberater

Monica Dasen, Geschäftsstelle

SRG Bern Freiburg Wallis

Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern Deutschfreiburg Oberwallis RGB

SRG Bern Freiburg Wallis
Geschäftsstelle
Schwarztorstrasse 21
3000 Bern 14
Telefon 031 388 91 11
info@srgbern.ch
www.srgbern.ch